

habt wird, wie man es bei keinem Somnambulen sieht. Mit einem Worte, das Hellsehen würde nie einen Fehler begehen. Die meisten dieser Vorstellungen, welche wir gesehen haben, sind von der Art, wie es die Gaukler thun, und sie konnten uns über die Anwendung gewisser Mittel nicht im Zweifel lassen, nämlich des forcirten Kartenspiels. Die Taschenspielerkunst besteht darin, ihre Mittel zu verbergen, ohne dessen die Wirkung nicht so viel Reiz hätte. Wenn die Erscheinung selbst auf dieses Maass gebracht wird, so ist sie dennoch von Interesse und es bleibt immer das Talent des Instructors eben so wie die Intelligenz des Zöglings zu bewundern. Denn die zu überwindende Schwierigkeit ist um so grösser, als wenn der Vogel nur nach seinen angebornene Anlagen handeln würde. Nun denn, den Vogel Sachen machen zu lassen, welche die Grenzen des für die menschliche Vernunft Möglichen überschreiten, das beweist schon für sich allein die Anwendung eines geheimen Vorganges. Es ist übrigens eine festgestellte Thatsache, dass die Vögel zu diesem Grade der Geschicklichkeit nur nach Verlauf einer bestimmten Zeit und mit Anwendung einer besonderen und anhaltenden Sorgfalt gelangen, was nicht nothwendig wäre, wenn es auf Kosten ihrer Intelligenz selbst erzielt würde. Es ist auch nichts Ungewöhnliches, sie abzurichten, Karten zu ziehen, und sie anzugewöhnen, Arien und Worte zu wiederholen.

Es war gerade so, als wenn der Taschenspieler das zweite Gesicht nachahmen wollte, man liess in dieser Sache viel zu viel machen, als dass die Illusion von langer Dauer gewesen wäre. Als wir das erste Mal einer solchen Vorstellung beigewohnt haben, so sahen wir da nur eine sehr unvollständige Nachahmung des Somnambulismus, welche die Unwissenheit der wesentlichsten Bedingungen dieser Befähigung zu Tage brachte.

235. Mögen die Erfahrungen darüber wie immer beschaffen sein, so bleibt dessen ungeachtet die Hauptfrage aus einer anderen Rücksicht immer noch ungelöst. Denn